

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1529336>

Veröffentlicht am: 18.09.2018 um 19:29 Uhr

Brückenbauer mit starkem Wir-Gefühl

Werpeloher feiern 40-jähriges Bestehen des Batakhauses

von PM



Werpeloh. Unter dem Motto „Brücken bauen“ ist in Werpeloh mit einem Gottesdienst und einem Pfarrfest das 40-jährige Bestehen des Batakhauses gefeiert worden. Zudem wurde der Anbau an die Kindertagesstätte von Pater Francis eingeweiht.

An dem Gottesdienst wirkten die Batakgemeinde Hamburg, die Grundschule und der Chor St. Franziskus mit. Das Batakhaus in Werpeloh steht auch als ein touristischer Anziehungspunkt unter dem alten Dorfbrink in Werpeloh. Das Team der Kindertagesstätte und die Kinder gestalteten die Feier unter dem Motto „Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde“ mit. Überdies kamen in dem Gottesdienst „Brückenbauer“ aus der Gemeinde zu Wort. Sie errichteten eine symbolische Brücke mit Bausteinen wie Vertrauen, Begleiten und Glauben.

Von Kapuzinerpater 1978 erbaut

Der Trägerverein Batakhaus – das Haus wurde initiiert und erbaut von Kapuzinerpater Matthäus Bergmann und 1978 eröffnet – hat als Ziel in seinen Statuten stehen: „Wir wollen eine lebendige Brücke der Freundschaft und Völkerverständigung sein zwischen Werpeloh und Indonesien. Zwischen zwei so unterschiedlichen Ländern und Kulturen und Religionen, die so weit voneinander entfernt sind.“ Heute wohnen nach Angaben des Vereins in Werpeloh Menschen aus 16 Nationen. Toleranz und Wertschätzung anderer Kulturen, Sitten und Bräuche werde auf dem Hümmling gelebt.

Multikulturelles Inselreich

Die Konsulin Sri Dewi Kuntarti stellte ihr Land Indonesien vor, insbesondere die Insel Sumatra, auf der ursprünglich das Volk der Batak beheimatet war. „Einheit in Vielfalt“ ist der offizielle Leitspruch des

multikulturellen Inselreiches.

Toga Panjaitan, Vorsitzender der Batakgemeinde Eminem aus Hamburg, hatte im Vorfeld das Fest mitorganisiert und stellte einen Chor vor, Erwin Silaban aus Bremen erklärte die alten Bataktänze auf Deutsch. Pater Edmund Kesenheimer vom Kapuzinerkloster Clemenswerth, der selbst einige Jahre in der Diözese Sibolga in Indonesien tätig war, ließ sich wie viele andere auch zum Mitsingen und -tanzen einladen.

Bürgermeister Hans Geerswilken (CDU) lobte das Engagement aller Werpeloher bei der Gestaltung des Festes. Die stellvertretende Söegeler Samtgemeindegemeinderin Irmgard Welling (CDU) äußerte sich anerkennend über das starke „Wir-Gefühl“ der Werpeloher, aus dem auch das Engagement vieler Vereine und Personen resultiere.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.